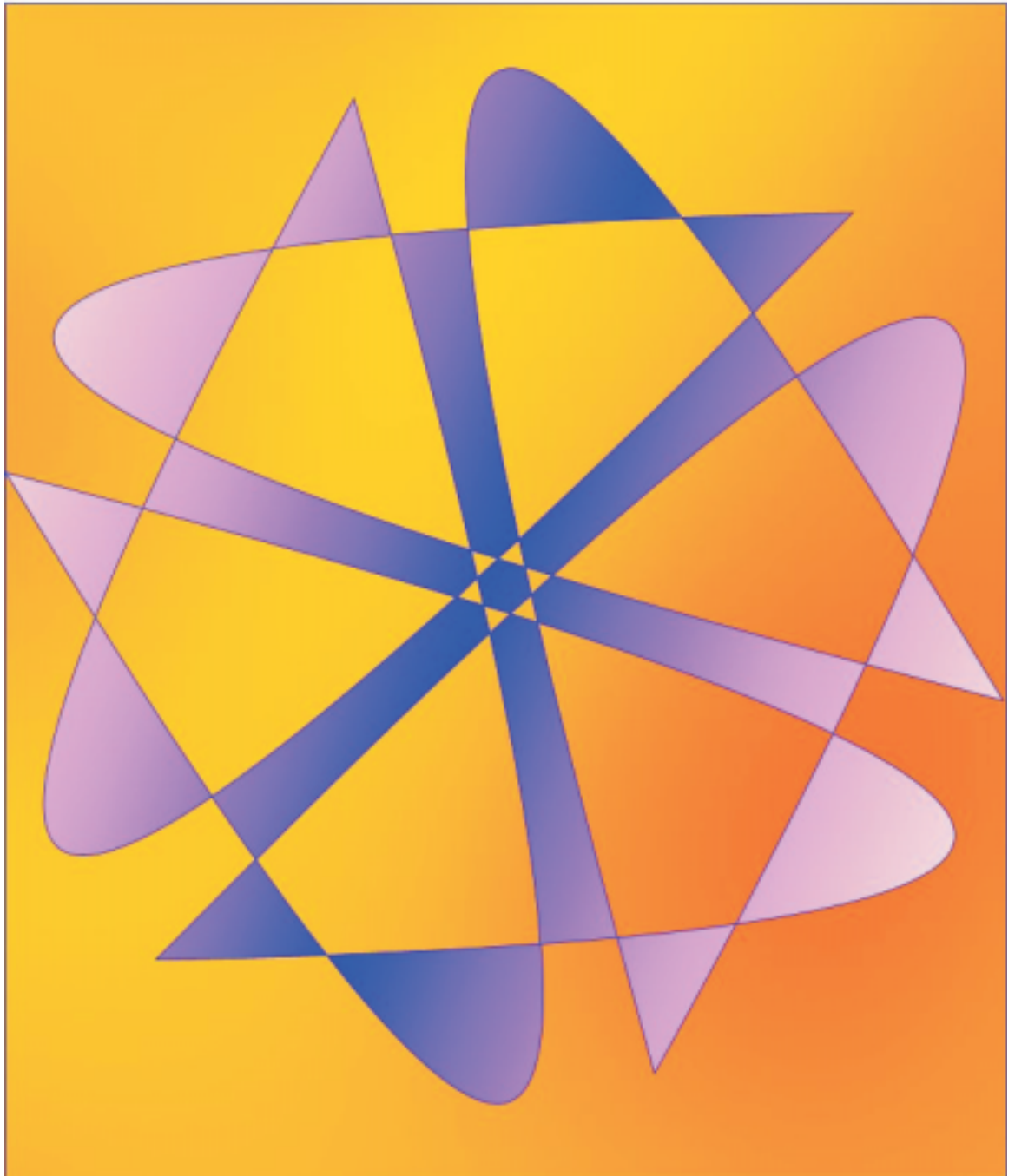


Jahresbericht

Kulturring
Idstein
z.B.

2002



Das Jahr 2002 im Rückblick

Volker Gottwald, 1. Vorsitzender

Der Hessentag in Idstein war auch für den Kulturring ein zentrales Ereignis und ein Schwerpunkt von Aktivitäten. Unsere Arbeit war allerdings nicht darauf ausgerichtet, den vielen Events, die diese Tage in Idstein boten, noch einen weiteren hinzuzufügen, sondern mehr in den Nischen zu agieren und Angebote zu unterbreiten, die gerne bei solchen Großveranstaltungen vergessen werden.

Die Eröffnung des neu renovierten Gerberhauses kurz vor dem Hessentag ermöglichte es uns zum ersten Mal, die Vernissage der "Kunst im Schaufenster" dort durchzuführen und während des Hessentages Bilder der Teilnehmer im Gerberhaus zu präsentieren. Vorbereitung und Durchführung einer solchen Aktion waren durchaus eine Herausforderung für den Arbeitskreis Bildende Kunst, die aber hervorragend bewältigt wurde. Die Charakteristik des neu zur Verfügung stehenden Raumes im Gerberhaus unterstützte die positive Ausstrahlung der Ausstellung.

Vor einer großen Herausforderung stand auch die OCTOPUS-Organisation mit ihrem Hessentagsprojekt "Artefakte". Eine Aktion dieser Dauer und Dichte konnte OCTOPUS erstmalig mit Hilfe der für diese Aufgaben bereitgestellten Gelder realisieren. Die Ergebnisse der Woche und die Erlebnisse, die den teilnehmenden Kindern vermittelt werden konnten, boten Anerkennung für die beteiligten KünstlerInnen und DozentInnen.

Die Aufgabe der Pavillons zu Beginn des Jahres, die die Zwischenlagerung der gesamten OCTOPUS Ausstattung erforderlich machte, die Gespräche zur Suche neuer Räume, zur Fixierung der vertraglichen Bedingungen und schließlich der Umzug von OCTOPUS und des Büros in die Black-und-Decker-Str. 17c waren wesentliche Aufgaben für Vorstand und Arbeitskreis OCTOPUS. Für die Unterstützung durch den Magistrat der Stadt Idstein, insbesondere

Herrn Bürgermeister Krum, wurde schon an verschiedenen Stellen gedankt, ich denke jedoch, dass auch hier im Jahresrückblick der Dank noch einmal ausgesprochen werden soll. Die Unterstützung der Stadt Idstein hat ermöglicht, dass die Jugendkunstschule für Stadt und Umland als wichtiger Faktor der Kinder- und Jugendkultur erhalten bleibt und sich weiterentwickeln kann.

Die neuen Räume haben uns endlich von dem "Schmuddelimage", das durch die alten Schulpavillons entstanden war, befreit. Das Büro, dessen Unterbringung über viele Jahre von einer Firma gesponsert wurde, kann nun als Kommunikationsmittelpunkt des Kulturrings und der Jugendkunstschule dienen. Von den hellen und freundlichen Räumen profitiert nicht nur die Jugendkunstschule, sondern auch allen anderen Arbeitskreisen des Kulturrings sind neue Möglichkeiten eröffnet. Diese Verbesserungen haben wir alle schon gespürt.

Finanziell hatten wir für alle diese Aktionen vorgesorgt. Die entsprechenden Rückstellungen waren gebildet. Erfreulich ist festzustellen, dass durch den unermüdlichen Einsatz von OCTOPUS, seiner DozentInnen und nicht zuletzt durch unser Sekretariat das angesetzte Budget unterschritten wurde und somit noch Mittel für die weitere Ausstattung und Förderung von Kunst und Kultur zur Verfügung stehen.

Gezeigt hat sich auch, dass ein Verein in der Größe des Kulturrings nicht mehr ohne eine fest angestellte Kraft zu führen ist, da die Präsenz und vielfältigen Anforderungen im Bereich der Kommunikation und Organisation auf ehrenamtlicher Basis nicht zu realisieren sind. Eine Herausforderung wird es sein, diese Arbeitskraft zu finanzieren, bzw. Sponsoren für die Finanzierung zu finden.

Im Zusammenhang mit dem Thema effektive Vereinsführung haben wir am Jahresende damit begonnen, unsere Buchhaltung neu zu strukturieren. Ihr eine Struktur zu geben, die es uns noch besser ermöglicht,

Jahresbericht **2002**



einen schnellen Überblick zu erhalten über die Einnahmen und Ausgaben, über den finanziellen Erfolg oder den Misserfolg von Projekten und ein Instrument für das Controlling einzuführen, was besonders in Hinblick auf die Finanzierung der Jugendkunstschule erforderlich ist. Die Arbeiten dazu sind mittlerweile abgeschlossen.

Der jetzt vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten unseres Vereins. Herauszuheben ist hier noch die Ausweitung des kulturellen Angebots für Kinder: "Komm rein ... mach mit" soll hier eine Lücke schließen. Das Gerberhaus ist ein hervorragender Veranstaltungsort für dieses Angebot. Die positive Resonanz der bereits durchgeführten Veranstaltungen hat uns dazu ermuntert, die Aktionen weiter in Form einer Veranstaltungsreihe anzubieten.

Im Internet werden wir das vielfältige Angebot des Kulturrings und der Jugendkunstschule in Zukunft ständig aktuell und mit wesentlich erweiterten Möglichkeiten anbieten. Die Arbeiten dazu sind abgeschlossen, und wir empfehlen Ihnen, uns auf www.kulturring-idstein.de zu besuchen.



Der Vorstand

Gewählte Vorstandsmitglieder

- **1.Vorsitzender:**
Volker Gottwald, Sonnenstraße 14
65529 Waldems-Bermbach
E-Mail:
vorstand@kulturring-idstein.de
- **2.Vorsitzende:**
Hanne Scherer, Ulmenweg 3
65510 Idstein
E-Mail: hanne.scherer@gmx.de
Bernhard Schön, Stolzweise 20
65510 Idstein
E-Mail: bs@buchwerk.de
- **Schriftführer:**
Joachim Pfeiff, Taubenberg 44
65510 Idstein
- **Kassiererinnen**
bis Oktober 2002:
Christa Döll, Friedensstr. 33
665510 Idstein
ab November 2002 kommissarisch
Brigitte Hönge, Bahnhofstr. 17
65510 Idstein
- **Ehrevorsitzender:**
Walter Buschmann, Taubenberg 84
65510 Idstein

Sprecher der Arbeitskreise

- **Bildende Kunst:**
Irmgard Feix, Franz-Victor-Str. 7
65510 Idstein
- **Literatur:**
Bernhard Schön, Stolzweise 20
65510 Idstein
E-Mail: bs@buchwerk.de
- **Musik:**
Bis Dezember 2002 nicht besetzt.
Danach Kurt Bethge-Krafft,
65510 Idstein
E-Mail: sigrunkrafft@aol.com
- **Studienreisen:**
Doris Liesenfeld,
Am Weissen Stein 25
65510 Idstein
E-Mail:
doris.liesenfeld@ibh-hessen.de

- **OCTOPUS:**
Edith Gottwald, Sonnenstraße 14
65529 Waldems-Bermbach
E-Mail:
octopus@kulturring-idstein.de
- **Verantwortlich für das Theater-
Abonnement „Sternstunden“**
Marianne Diefenbach
E-Mail:
Marianne.Diefenbach@idstein.de

Danke

Mein Dank gilt allen Sprechern und Sprecherinnen der Arbeitskreise für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Irmgard Feix für die Organisation des Künstlertreffs Vision und ihren Einsatz für die Kunst im Schaufenster während des Hestentags.
- Hilke Müller aus dem Arbeitskreis Literatur für die Organisation des Lyrik-Wettbewerbs
- Doris Liesenfeld und ihrem Team für die gut organisierten Reisen.
- Edith Gottwald für die Abwicklung des Umzuges und das Hestentagsprojekt "Artefakte".
- Marianne Diefenbach für die engagierte Verwaltung des Theaterabos „Sternstunden“ und - als Vertreterin der Stadt - die gute Kooperation mit dem Vorstand.
- Felix Felbel, unserem jüngsten Aktiven, für die sorgfältige und liebevolle Pflege der Internetseiten.
- Dem Team der Jazz-Line Idstein für die tollen Konzerte, dem HÖERHOF und dem Verkehrsverein für die gute Zusammenarbeit
- Manfred Ohlenschläger für seine Initiative, die zur "Komm rein ... mach mit" geführt hat.

Dank auch den Mitgliedern des Vorstands für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt unseren Förderern in Stadt, Kreis und Land und unseren Sponsoren, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Volker Gottwald

Veranstaltungen außerhalb der Arbeitskreise

Mitgliederversammlung

- 15.3.2002

Vorstandssitzungen

- 1.2.2002
- 15.3.2002
- 22.4.2002
- 26.8.2002
- 18.11.2002

Komm rein ... mach mit!



In diesem Jahr wurde mit einer bisher erfolgreichen Reihe begonnen: "Komm rein ... mach mit".

In Gesprächen mit dem Verkehrsverein wurde auch über die Nutzungsmöglichkeiten des Gerberhauses nach der Renovierung gesprochen.

Manfred Ohlenschläger hatte die Idee, hier qualitativ hochwertige Veranstaltungen für Kinder anzubieten. Im Gespräch mit OCTOPUS wurde dann das Konzept für eine kleine Reihe geboren. Die Veranstaltungen sollten nicht den Konsum in den Vordergrund stellen, sondern das Mitmachen, oder zumindest die Anregung zum Mitmachen.

Gleichzeitig soll sich für OCTOPUS eine Gelegenheit ergeben, die eigenen Arbeit und auch die Werke der Kinder, die während der Kurse entstanden sind, in einer begleitenden Ausstellung während der Vortstellung zu präsentieren.

Von der Stadt Idstein wird uns das Gerberhaus für diesen Zweck kostenlos zur Verfügung gestellt.

Begonnen wurde mit zwei eigenen Veranstaltungen. Die von der Stadt Idstein bereits geplante Aufführung des "Kleinen Theaters Bad Homburg" mit "Papageno" wurde als dritte Veranstaltung mit in das Paket "Komm rein" eingebunden und beworben.

■ Sonntag, 17. November 2002 Tolle Töne aus der Tonne

Unter dem Motto "Komm rein..." gab es ein Musikprogramm zum Lachen und Mitmachen mit der lustigen Augustine. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Die Reaktion bei Eltern und Kinder: weitermachen bitte!

■ Sonntag, 1. Dezember 2002 Klaus Klamauk

Norbert Hornauer präsentierte lustige Lach-Krach-Mitmach-Aktionen, bunte Kostüme, Musik, jede Menge Jonglier- und Zauberkunststücke, Luftballon-Modellagen und natürlich mitzaubern. Den Höhepunkt bildete ein lautstarker Klaus Klamauk und einem Kind, das "ausnahmsweise" immer gewinnt. Es war ein Riesenspaß für kleine Menschen und groß gewordenen Kinder.



Norbert Hornauer präsentierte lustige Lach-Krach-Mitmach-Aktionen

Planungen für 2002

Angespornt durch die Erfolge mit dieser Reihe, haben wir uns entschlossen, im Jahr 2002 weitere Veranstaltungen durchzuführen. Bis zu den Sommerferien soll es einmal monatlich "Komm rein ... mach mit" im Gerberhaus geben. Folgende Veranstaltungen sind geplant:

■ Sonntag, 26. Januar 2003 Schubidua

Wolfgang Hering präsentierte "Schubidua", ein Kinderkonzert zum Mitmachen mit vielen Kinderhits und Sternenfängern. Im Gepäck hatte Wolfgang Hering in seinem Soloprogramm viele Lieder, bei denen die Kinder immer wieder Gelegenheiten hatten, das Konzert mitzugestalten.

■ Sonntag, 16.2.2003 "Zauberei mit Manioli"

Manfred Ohlenschläger ist Manioli. Er zeigte lustige Zauberei - und alle Kinder machten mit! Beide Angebote waren ausverkauft.

■ Sonntag, 16. März 2003 "Pip und die Kristallfee"

Pip kommt ins Gerberhaus mit seinem ganz neuen Abenteuer! Ein Stück für Menschen ab 4 Jahre.

■ Sonntag, 27. April 2003 Kinder-ARTainment mit HOLO

Bilder sind Geschichten: Bilder-geschichten in Büchern kennt jedes Kind. Aber live dabei sein, Augen-zeuge sein, wie Bilder entstehen, sich entwickeln, verwandeln, anein-anderreihen, während die dazugehö-rige Geschichte erzählt wird - wer hat das schon mal erlebt? HOLO malt mit beiden Händen gleichzeitig schwarzweiße Bilder, die zum Raten und Fabulieren anregen.

■ 18.5.2003 - Rata+Tui

Ein Clown-Klassiker für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Die beiden Clowns Rata und Tui sind Freunde, sie treffen sich im Zirkus, um dort ihr Können anzupreisen. Der eine kann überhaupt nichts, hält sich aber für einen großartigen Mu-siker, der andere kann ein klein we-

nig mehr und versucht sich als Zauberer.

■ Sonntag, 22. Juni 2003 Kinder-Mitmach-Zaubertheater mit dem Kinderzauberkünstler Gutelli

Wenn der listenreiche Gutelli sein junges Publikum in Atem dann hält, es sicher: Es gibt ihn, den "Zauber-er".

Nach den Sommerferien ist für neue Veranstaltungen das Gerberhaus bereits an folgenden Terminen gebucht:

■ 7.9.2002

■ 19.10.2000

■ 16.11.2002

Im Dezember wird eine Veranstal-tung der Stadt Idstein des kleinen Theaters Bad Homburg wieder in die Reihe integriert.

Die Künstler für diese Veranstal-tungen stehen noch nicht fest.

Zusammenarbeit mit dem Förderkreis für Kirchenmusik

Auf Antrag des Förderkreises für Kirchenmusik beteiligte sich der Kul-turring mit Fördermitteln an einem Gesprächskonzert am 15.6. und ei-nem weiteren Konzert am 16.6. im Rahmen des Hessentages. Zur Auf-führung gelangte „Die Schöpfung“ von Haydn. Mitwirkende waren die Idsteiner Kantorei, der Chor St. Martin und Martinis.

"Impressionen rund um den Hexenturm"

Auf vielseitigen Wunsch zeigte der Kulturring Idstein am Samstag, dem 16.11. um 19 Uhr, im Sternensaal des Kalmenhofs nochmals die Dia-Überblendshow "Impressionen rund um den Hexenturm" von Renate Henge, Dieter Hutya und Alexander Thon. Die zahlreichen Besu-cher erfreuten sich an bekannten und noch nie gesehenen Bildern un-serer Stadt und ihrer Umgebung im

Wandel der Jahreszeiten, untermalt von Musik der „Time Project-Grup-pe“, die Thomas Lang und Sylvia Schütz eigens dazu schuf. Bereits zum Hessentag und zum „Tag des offenen Denkmals“ fand die Show großen Anklang. Im Vorspann erlebten die Zuschauer nochmals die Höhepunkte des Hessentages.

Benefizkonzert Tschernobyl-Opfer

Der Kulturring beteiligte sich am Benefizkonzert zugunsten der Christlichen Aktion Mensch-Umwelt und der Evangelischen Kirchengemeinden Idstein und Wörsdorf.

Der Überschuss aus der Veranstal-tung wurde den betroffenen Men-schen aus den verstrahlten Regionen in Weisbrußland und der Ukraine gespendet.

Das Konzert fand am 25.5.2002 im Nassauer Hof in Idstein Wörsdorf statt.

Als live Nummer spielte die Ol-die-Kultband "Stamps" aus Bad Camberg Beat und Rockhits der 60er und 70er Jahre. Später am Abend gab es dann wieder die "Hexenkel-ler-Party" mit DJ Gert Richter.

Werden Sie Mitglied im Kulturring!

Der Kulturring Idstein e.V. besteht seit 1976 und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Ziel des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur in Idstein und Umgebung.

Was wollen wir?

- Der Kulturring gibt jedem Gelegenheit, seinen kulturellen Bedarf zu artikulieren, seine Vorschläge zu diskutieren und damit auf die kulturellen Aktivitäten in Idstein Einfluss zu nehmen.
- Der Kulturring hat die ständige Aufgabe, die bestehende kulturelle Situation in Idstein zu analysieren, förderungswürdige kulturelle Aktivitäten im erforderlichen und angemessenen Umfang zu unterstützen und durch eigene Veranstaltungen das kulturelle Angebot in Idstein zu ergänzen.
- Der Kulturring berücksichtigt bei seiner Tätigkeit alle kulturellen Bereiche im Sinne eines ausgewogenen Angebots.
- Der Kulturring achtet bei seiner Tätigkeit auf die gute Zusammenarbeit mit allen Idsteiner Vereinen sowie allen Gruppen mit kulturellen Zielsetzungen.
- Der Kulturring ist parteipolitisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig.

Wie sind wir organisiert?

- Die Aktivitäten des Vereins und die daraus resultierenden Veranstaltungen werden im Wesentlichen von den jeweiligen Arbeitskreisen ausgeführt und organisiert. Hier finden sich interessierte Mitglieder, die an einem bestimmten Thema orientiert selbständig arbeiten.
- Jeder Arbeitskreis wählt einen Sprecher, der gleichzeitig Mitglied des Vorstandes ist.
- Die Mitarbeit im Kulturring und in den Arbeitskreisen ist ehrenamtlich und freiwillig.
- Es gibt zur Zeit Arbeitskreise für Bildende Kunst, Literatur, Musik, Studien- und Festivalreisen, Theater und die Jugendkunstschule OCTOPUS.

Mehr Informationen?

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wir sind offen für neue Ideen.

Mitglieder des Kulturrings erhalten den zweimonatlich herausgegebenen Terminkalender mit Informationen über kulturelle Veranstaltungen in Idstein kostenlos zugeschickt. Auch das OCTOPUS-Programm erhalten sie jeweils zum Semesterbeginn kostenlos.

Mitglieder erhalten bei Veranstaltungen und bei Reisen Nachlässe.

Rufen Sie uns an, wenn sie interessiert sind: 06126-989188 oder schicken Sie uns einfach eine E-Mail an den Kulturring Idstein: info@kulturring-idstein.de



Auf einen Blick

- Lyrik war ein Hit
- 1. Veranstaltung im Gerberhaus mit Peter Faust
- Lesung, Fink und Lyrik live
- Briefe für 2003 gesucht

Arbeitskreis Literatur

Sprecher: Bernhard Schön

Rückblick 2002

Fausts Weltreise

Die erste Veranstaltung im Gerberhaus – nach Hessentag und Stadtzeichner – präsentierte der Arbeitskreis Literatur mit Peter Faust, dem Idsteiner Musiker und Weltreisenden. Er hat ein Buch über seine Erfahrungen und Eindrücke geschrieben, das er im August in Idstein vorstellte. Von der Nachfrage waren Veranstalter und Autor regelrecht überwältigt: Nachdem die beweglichen Stühle aus der Unionskirche als Nachschub nicht reichten, konnten wir auf die spontane Hilfe des Bistros am Löherplatz zurückgreifen. Peter Faust verstand es, seine teils komischen, teils anrührenden und nachdenklich machenden Erlebnisse gut „überzubringen“. Und wir vom Kulturring haben uns gefreut, dass viele neue Gesichter, auch eine ganze Reihe junger Leute, aufgetaucht waren.

Die Atmosphäre im Gerberhaus wurde allenthalben gelobt. Wenn für eine Schallabdichtung zwischen Eingangstür und Erdgeschoss und eine Mikrofonanlage gesorgt würde, dann wären wir und alle anderen Veranstalter noch zufriedener.

Die erste Veranstaltung im Gerberhaus – nach Hessentag und Stadtzeichner – präsentierte der Arbeitskreis Literatur mit Peter Faust, dem Idsteiner Musiker und Weltreisenden



„Blauer Zufall am Horizont“ ...

... so lautete das Motto des Lyrikwettbewerbs für den traditionellen Herbstschwerpunkt des Arbeitskreises Literatur. Es handelt sich um eine Zeile aus einem Gedicht von Ingeborg Bachmann. Offensichtlich war das Thema gut gewählt, denn es gab vierzig Einsendungen aus Idstein und Umgebung, die sich um die Preise im Gesamtwert von 300 Euro bewarben.

Initiatorin Hilke Müller, selbst Autorin und im Organisieren von Lyrikwettbewerben bereits erfahren, wünschte sich ein Fest zur Preisverleihung. Und welche Umgebung könnte da besser passen als die Bermbacher Scheune. Dank an die Betreiber, die sich zur Zusammenarbeit bereit gefunden und zum Gelingen des Abends wesentlich beigetragen haben.

Die Scheune war bis auf den letzten Platz besetzt, als zunächst vierzehn Finalisten mit dem Vortrag ihres Gedichts und einer Rose geehrt wurden, bevor es zur spannenden Preisverleihung kam. Die drei Juroren hielten jeweils auf „ihren“ Favoriten eine kleine Preisrede, bevor die Geehrten ihre Gedichte vortrugen.

Der „Idsteiner“ schrieb dazu: „Charlotte Christoff aus Taunusstein überzeugte mit ihrem Gedicht ‚Vondelpark, Winter‘ ebenso wie Katharina Jäschke aus Wiesbaden mit ‚Zauberin‘. Beide Dichterinnen schreiben seit vielen Jahren und haben bereits mehrere Gedichtbände veröffentlicht. Die dritte Preisträgerin, Gabriele Buschmann aus Niedernhausen, hat ihre Begabung erst vor wenigen Jahren entdeckt, präsentierte aber mit ihrem Gedicht ‚Himmel und Meer‘ ein gelungenes Stück heiter-melancholischer Poesie.“

Schülerinnen und Schüler der Gesangsklasse von Katharina Wollnitz, be-

gleitet am Flügel von Silke von der Heidt, gaben der Veranstaltung den würdigen musikalischen Rahmen.

Nach dem Erfolg im letzten Jahr gab es als Ergänzung zum Lyrikschwerpunkt wieder ein „Double Feature“ im Kino-center Idstein – zwei Filme, die zeigen, wie Literatur und Gedichte unser Leben verändern (können): zunächst Robin Williams in einer seiner besten Rollen als engagierter Internatslehrer in „Club der toten Dichter“. Und im Anschluss Gérard Depardieu im kongenial für das Kino umgesetzten Theaterstück „Cyrano de Bergerac“, in dem alle Beteiligten in klassischen Versen redeten!

Alle Jahre wieder:
Dr. Fink
 kommt
 nach Idstein
 mit
Neuerscheinungen
 im Bücherherbst
 Montag, 28. 10. 2002
 20 Uhr
 NASPA Idstein
 Eintritt frei
 NASPA

Fink kommt an

Kurz nach der Buchmesse stellte Dr. Adolf Fink in den Räumen der Nassauischen Sparkasse vor, was unter der Fülle der Neuerscheinungen seiner Meinung nach im Bücherherbst erwähnens- und bemerkenswert ist. Der Dozent an der Seckbacher Buchhändlerschule, der mit seinem launigen Vortragsstil auch schwierigere Kost den Zuhörern nahebringen kann, hat seit Jahren eine Fangemeinde in Idstein. Dass sie sogar noch wächst, davon konnten wir uns dieses Mal überzeugen. Und auch davon, dass Dr. Fink nach seinem ausführlichen Überblick sogar das selbst gesetzte Zeitlimit einhielt und pünktlich um 22.30 Uhr endete. Dank wieder an die NASPA für die Förderung dieser Veranstaltung.

Planungen 2003

Unser Vorhaben, den neuen Berger Stadtschreiber Uwe Timm für einen Vortrag im Gerberhaus zu gewinnen, war leider nicht von Erfolg gekrönt. Stadtschreiber machen sich inzwischen offensichtlich rar, denn auch der Mainzer Stadtschreiber Urs Widmer scheint laut Verlagsauskunft nicht abkömmlich zu sein. Schade, denn viele Idsteiner erinnern sich an interessante Lesungen mit berühmten Autorinnen und Autoren aus früheren Zeiten, die den Weg aus Bergen-Enkheim nach Idstein gerne auf sich nahmen.

Für den Herbst haben wir uns etwas Außergewöhnliches vorgenommen: Um Briefe soll es gehen, alte Briefe, die der eine oder die andere noch auf dem Dachboden oder im Sekretär liegen haben. Und die Gefühle der SchreiberInnen und den Geist vergangener Zeiten dem heutigen Zuhörer nahebringen.

Begleitet werden soll die Präsentation einer Auswahl interessanter Briefe von einer Ausstellung alter Schreibgeräte.

Für beides ist Mitarbeit und Hilfe notwendig. Wir werden uns rechtzeitig mit einer Ausschreibung an die Öffentlichkeit wenden, sind aber auch im Vorfeld für Anregungen dankbar.

Theater Sternstunden

Sprecherin:
Marianne Diefenbach
(Stadt Idstein)

Rückblick 2002

Die Saison 2002 / 2003 ist sehr gut angekommen. 297 Abonnenten, das ist ein Zuwachs von über 10%! Das Verhältnis von Preis und Leistung ist stimmig, das ist u. a. ein Grund für diesen Erfolg. Allen Abonnenten einen herzlichen Dank für dieses erfreuliche Ergebnis.

Saison	Bestand
1998/1999	226
1999/2000	246
2000/2001	240
2001/2002	268
2002/2003	297

Unsere Hauptaufgabe bleibt weiterhin: werben – informieren – begeistern und letztendlich gutes Theater bieten. Nur dadurch bleiben uns unsere Stamm-Abonnenten treu, und es kommen neue dazu.

Die Stücke

- Jahrhundert Revue
- Draußen vor der Tür
- Josef und Maria
- Madrigalchor Bukarest
- Der eingebildete Kranke

wurden von den Besuchern durchweg positiv bewertet.

Besonders sei hier der Madrigal-Chor erwähnt. Es war schon ungewöhnlich, in einem Theaterabonnement ein solches Konzert anzubieten.

Der Madrigal-Chor Bukarest widmete sich den Madrigalen aus dem 14. und 13. Jahrhundert, spannte den Bogen bis hin zu zeitgenössischer Weihnachtsmusik und Gospels. Die Aufführung war ein Erlebnis von hoher Qualität, konnte doch das "Ensemble mit meisterlichem Können" brillieren, wie es in der Idsteiner Zeitung vom 18. Dezember 2002 zu lesen war.

Vorschau auf die Saison 2003/2004
(Änderungen vorbehalten):

■ Donnerstag, 18. Oktober 2003

Der Beweis

Schauspiel in zwei Akten von David Auburn mit Susanne Uhlen, Gerhard Friedrich, Ines Krug

■ Dienstag, 18. November 2003

Ich bin nicht Rappaport

Komödie in zwei Akten (4 Szenen) von Herb Gardner mit Peter Striebeck, Ralph Schermuly

■ Donnerstag, 4. Dezember 2003

Die Schneekönigin

Ballett nach dem Märchen von Hans Christian Andersen, Musik Edvard Grieg / Jean Sibelius, rumänisches Staatsballett "Fantasio"

■ Donnerstag, 15. Januar 2004

Bungee jumping

... oder die Geschichte vom goldenen Fisch. Schauspiel in zwei Akten von Jaan Tätte (Estland) mit Martin Lindow, Natascha Kespy, Jens Fullenberger

■ Dienstag, 23. März 2004

UFA – Revue

Die besten Filmmelodien mit szenischem Hintergrund

■ Montag, 26. April 2004

Hexenjagd

Drama in zwei Akten von Arthur Miller mit Carsten Klemm, Burkhard Heim, Jörg Walter

■ Mittwoch, 19. Mai 2004

Das Fenster zum Flur

Berliner Volksstück von Curth Flatow mit Edith Hancke, Klaus Sonnenschein

Auf einen Blick

- **Zuwachs von mehr als 10 Prozent**
- **Stücke gut angenommen**
- **Höhepunkt Madrigal-Chor**

THEATER
Sternstunden 

Arbeitskreis Bildende Kunst

Sprecherin: Irmgard Feix

Rückblick 2002

Vision Nr. 1

Unsere erste Aktivität im Januar 2002 führte uns nach Darmstadt auf die Mathildenhöhe, wo Interessierte, die am 04.11.01 nicht dabei sein konnten, noch die Ausstellung „Lebensreform – Entwürfe zur Neugestaltung von Kunst und Leben um 1900“ besichtigen konnten.

Gemälde, Kleidungsstücke, Porzellan, prachtvolle Möbel, Architekturskizzen und zahllose Fotos wurden in dieser kunsthistorischen Schau zusammengeführt. 800 Exponate präsentierte die Riesenschau zu Kunst- und Lebensentwürfen der Zeit um 1900. Die Ausstellung entwickelt den Impuls zur „Lebensreform“ übersichtlich in sechs Abteilungen: „Nietzsche“, „Seele“, „Natur“, „Körper“, „Leben“ und „Lebenspraxis“.

Die Darmstädter Mathildenhöhe feierte mit dieser Ausstellung ihr hundertjähriges Bestehen.

Vision Nr. 2

Auf dem Programm stand die Besichtigung der Glasfenster von Marc Chagall in der Stephan-Kirche in Mainz. Dazu gab es eine Meditation und Erklärung der Motive, die auf den Fenstern dargestellt sind.

Pfarrer Klaus Mayer, der Marc Chagall noch persönlich kannte, überzeugte

durch seinen fesselnden Vortrag. Er konnte Begebenheiten schildern, die er mit Marc Chagall direkt erlebt hatte; sie hinterließen in uns einen tiefen Eindruck und regten immer wieder zu neuem Schauen an.

Bereichert von der Fülle und Aussagekraft der biblischen Texte verließen wir die Stephan-Kirche.

Vision Nr. 3

Besuch bei Theresia Hebenstreit am 11.05.02, in Wiesbaden, die seit 1983 ihre eigene Werkstatt betreibt.

Eingeladen waren wir zum „Tag der offenen Tür“ und gleichzeitig war Muttertag-Wochenende. Daher konnte auch nur eine kleine Gruppe der Einladung folgen.

Empfangen wurden wir im Garten von den „Markenzeichen“ der Künstlerin: vielen üppigen Frauenfiguren, die allesamt ein typisches, herausforderndes Aussehen hatten. Für die Keramikerin gehört das Wiederholen gleicher oder ähnlicher Formen zum Handwerk. Daran werde deutlich, dass die Wiederholung der gleichen Formen nicht nur in die Breite, sondern gleichzeitig auch in die Tiefe gehe. Die Vielfalt in den individuellen Ausprägungen dieser Frauenfiguren, erklärt die Künstlerin, zeuge vom Reichtum ihrer Körpersprache und der Beziehung zu jedem einzelnen Ausdruck. Die Arbeiten von Theresia Hebenstreit sind in öffentlichen Sammlungen und Museen vertreten.



Das "Markenzeichen" der Künstlerin Theresia Hebenstreit: üppige Frauenfiguren. Der Künstlertreff "Vision" besuchte ihr Atelier im Mai 2002

Auf einen Blick

- **Überwältigende Resonanz bei Kunst im Schaufenster**
- **Neues vom Künstlertreff Visionen**



Vision Nr. 4

Am 10.09.02 besuchte eine Gruppe von 20 Personen die Firma DERIX GLASGESTALTUNG in Taunusstein, die seit 1866 als Familienbetrieb in der 5. Generation geführt wird.

Die Firma DERIX ist Marktführer auf dem Gebiet der Glaskunst. Künstler aus dem In- und Ausland realisieren ihre Entwürfe mit dem traditionsreichen Haus in enger Zusammenarbeit.

Eine junge Mitarbeiterin empfing uns und führte uns durch den Betrieb. Im Ausstellungsraum konnten wir ca. 80 Glas-Exponate von weltweit bekannten Künstlern bewundern. Es war faszinierend zu sehen, wie aus den mundgeblasenen Glasscheiben in zauberhaften Farben die fertigen Kunstwerke entstanden sind.

Über 1400 verschieden farbige Gläser lagern in den Taunussteiner Werkstätten, die nach einem mehr als 1000 Jahre alten Verfahren in Deutschland hergestellt werden.

Zur Glasbearbeitung bedient sich die Fa. DERIX aller Technologien der Glasbearbeitung. Die einzelnen Schritte – vom Entwurf über Schablonen, zu-

schneiden, verbleien, verlöten, verkitten bis hin zu Glasmalen, Siebdruck oder Ätzungen – durften wir besichtigen.

Zum Ausklang dieser Besichtigung waren wir bei Veronica Shuter zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Sie überraschte uns mit interessanten Bildbeschreibungen einiger bekannter Maler.

Wir danken Veronica Shuter für dieses Erlebnis.

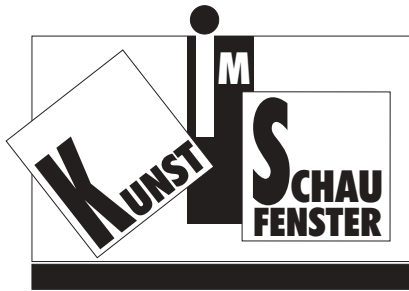
Vision Nr. 5

05. November 2002 – Besuch des Deutschen Filmmuseums in Frankfurt. Eine Bronzefigur von Heinz Rühmann steht vor dem Eingang. Drinnen eine Ausstellung zum 100. Geburtstag des „kleinen Mannes – als großer Filmstar“. In sieben Kabinetten beschäftigte sich die Ausstellung mit Leben und Werk des Heinz Rühmann.

In seiner mehr als 60 Jahre andauernden Karriere wurde er in über 100 Produktionen zum erfolgreichen Sympathieträger des Deutschen Films.

Einzelne Spielfilme wurden vorgeführt oder auf Bildern dokumentiert, angefangen mit „Quax, der Bruchpilot (1941)“ über „Feuerzangenbowle“ bis hin zu seinem letzten Film „In weiter Ferne, so nah“ (1993).

„Kunst im Schaufenster“



Anlässlich des Hestentages vom 14.6. bis 23.06.02 hatten wir in Zusammenarbeit mit den Idsteiner Geschäften die traditionell im Herbst stattfindende Ausstellung vorverlegt. 60 Künstlerinnen und Künstler beteiligten sich mit je einem Exponat, um sich einem breiten Publikum zu präsentieren.

Das neu renovierte Gerberhaus wurde zur 900 Jahrfeier eingeweiht und bot einen adäquaten Rahmen für die Ausstellung „Hommage an Idstein“.

Die musikalische Begleitung übernahm das Ehepaar Sigrun Krafft und Kurt Bethge-Krafft. Volker Gottwald vom Kulturring und Oliver Kaiser, Vorstandsmitglied von „Idstein aktiv“, eröffneten die 12. „Kunst im Schaufenster“. Der neu gewählte Bürgermeister Gerhard Krum lobte die kulturell wertvolle Initiative und wünschte uns viel Erfolg. Überraschungsgäste kamen von der Amthof-Galerie, Bad Camberg, Herr Herrmann, Vorstandsvorsitzender, und Frau Kunert als Vorstandsmitglied.

Irmgard Feix stellte fünf neue Künstlerinnen vor und endete mit einem Zitat von Karl Valentin: „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“.

Ein besonderes Bonbon dieser Ausstellung waren Objekte aus Ton von unserem Stadtzeichner, der 2002 kein Maler, sondern ein Plastiker war – dem belgischen Künstler Bert van Mieghem

aus Zwijndrecht, Idsteins Partnerstadt. Er fertigte Skulpturen, von denen er einen Teil in unserer Ausstellung präsentierte. An manchen Tagen war er persönlich anwesend, und die Hestentag-Besucher konnten ihm bei der Arbeit über die Schulter schauen oder mit ihm ins Gespräch kommen.

Die Resonanz der Ausstellung im Gerberhaus war überwältigend. Laut Strichliste kamen an die 4.000 Besucher, und so manches Kunstwerk wechselte seinen Besitzer. Die Kunstwerke in den Schaufenstern fanden großen Anklang und setzten zu den schönen Auslagen einen besonderen Akzent. Eine Kurzbiografie und Telefonnummer wiesen den direkten Weg zum Künstler, so dass bei Kaufinteresse Kontakt aufgenommen werden konnte.

Planungen 2003

Künstlertreff Vision

- 29. und 30. März
Akt-Malkurs mit Wolfram Diehl
- 1. bis 4. Mai
Bildhauer-Workshop mit Florian Soldner
- 5. und 6. Juli
Keramik-Workshop mit Ingrid Schmitt-Faßbinder

„Kunst im Schaufenster“ 2003

Die 13. „Kunst im Schaufenster“ wird vom 3. Oktober (Tag der deutschen Einheit) bis 15. Oktober wie im vorigen Jahr im Gerberhaus stattfinden.

Das Thema heißt „Begegnung“ – so entschieden die Künstler während der Eröffnungsfeier 2002 im Gerberhaus. Wir dürfen gespannt sein auf die nächste Ausstellung „Kunst im Schaufenster“ und wie jeder Künstler das vorgegebene Thema umsetzt.

Das neu renovierte Gerberhaus wurde zur 900 Jahrfeier eingeweiht und bot einen adäquaten Rahmen für die Ausstellung „Hommage an Idstein“. Hier ein Panoramabild des Erdgeschosses während der Ausstellung.



Auf einen Blick

- **Neun Jazz-Line Konzert in diesem Jahr**
- **Guter Besuch, aber stark schwankend**
- **Immer noch wenig Angebote für klassische Musik**
- **Neuer Sprecher seit Dezember**

Arbeitskreis Musik

Sprecher: bis Dezember nicht besetzt. Temporäre Verantwortung beim Vorstand (Volker Gottwald). Ab Dezember Kurt Krafft



Rückblick 2002

Leider konnte im Bereich klassische Musik nur ein Konzert durchgeführt werden.

■ Freitag, 6. September 2002 Jazz-Line Klassik

Der spanische Gitarrist Rafael Sala war zu Gast beim Kulturring in Idstein. Der Künstler konnte vom Jazz-Line Team für ein Konzert im HÖERHOF gewonnen werden. Der HÖERKeller war ausverkauft, ein Beweis dafür, dass für solche Konzerte ein Bedarf in Idstein besteht.

Durch die Bereitschaft von Kurt Krafft, sich für die Organisation der klassischen Konzerte zu engagieren, wird auch hier im Jahr 2003 wieder mehr

angeboten werden können. (Siehe Planungen 2003)

Die Durchführung und Organisation der Jazz-Line Idstein war demnach die wesentliche Aktivität des Arbeitskreises. Mitgeholfen beim Gelingen der Konzerte haben: Manfred Ohlenschläger bei der Organisation und Peter Ney und Paolo Fornara, die beide jeweils die Musiker und Bands engagieren.

Der Verkehrsverein und der HÖERHOF (trotz Wechsel in der Geschäftsführung) unterstützen die Konzerte weiterhin und auch über das Jahr 2002 hinaus. Die Besucherzahl ist zufriedenstellend, aber stark schwankend: Manchmal sind es eben nur 20 zahlende Gäste, und dann ist der Keller wieder überfüllt.

Die Konzerte

■ Freitag, 25. Januar 2002 Elke Diepenbeck and friends

Die dem Idsteiner Publikum als Sängerin der "Night Birds" und vom Hesenjazz bestens bekannte Elke Diepenbeck arbeitet seit 1985 auch als freischaffende Schauspielerin und Gesangspädagogin.

■ Freitag, 22. Februar 2002 Ulli Jünemann Quartett

Jazz im Kopf, Groove im Bauch und Coltrane im Herzen...

■ Freitag, 22. März 2002 Duo-Abend-Doppelpack mit dem Diethelm Duo (Frank Spaniol - Sax, Ulf Kleiner - Piano) und Bassgeflüster (Dunja Koppenhöfer - vocal, Hanns Höhn - bass)

■ Freitag, 26. April 2002 ZAP-A-LOT

Die Band ist eine aufregende neue Fusion-Jazz-Formation von vier arrivierten Musikern des Rhein-Main Gebiets.

■ Sonntag, 5. Mai 2002

Das geplante Konzert im Freien musste wegen der schlechten Witterung (kalt und Regen) abgesagt werden.

ZAP-A-LOT im HÖERkeller: Die Band ist eine aufregende neue Fusion-Jazz-Formation von vier arrivierten Musikern des Rhein-Main Gebiets.



■ **Donnerstag, 20.6.2002**
Jazz-Line-Quartett

Auch bei diesem Open-Air-Auftritt während des Hessesontages hat das Jazz-Line Quartett an die dynamischen Jazzelemente aus Standards, Swing, Blues, Funk und Latin angeknüpft. Leider war dieser Nachmittag der einzige der Hessesontags-Tage mit einer Regenschauer.

■ **Freitag, 27. September 2002**
Pfeifer Hofmann Wittmann:
PHW Trio

Musik von Carla Bley und Eigenes
Die Musiker von PHW mögen die Musik von Carla Bley, ihre Art kammermusikalischen Jazz zu komponieren. Sie verbindet Komplexität und Einfachheit, bettet gewagte Melodiesprünge und Harmoniefolgen in scheinbar simple Songstrukturen und würzt das ganze mit einer gehörigen Portion Humor.

■ **Freitag, 25. Oktober 2002**
mit Big Fun

Swing - Blues - Funk - Latin

■ **Freitag, 29. November 2002**
mit Hot Moustache

Dixie hot and swing goes to Jazz-Line Idstein.

■ **Freitag, 13. Dezember 2002**
20:00 Jazz Jazz-Line Idstein

Neuaufgabe: X-mas Special mit dem Jazz-Line Quartett. Die erste CD wird vorgestellt.

Planungen 2003

■ **Freitag, 31. Januar 2003**
"Many Sides" mit den VokalLiesen

Sie spielen mit ihren Stimmgabeln, singen Saxophon-Sätze, imitieren Bass, Gitarre und Schlagzeug, scatten und improvisieren.

■ **Freitag, 28. Februar 2003**
Jocus on Jazz

Um die Tradition weiterhin zu pflegen, spielt das Jazz-Line-Quartett in der Faschingszeit am 28. Februar 2003 wieder zu "Jocus on Jazz" im Höerhof auf.

■ **Freitag, 28. März 2003**
Uli Jünemann Quartett

Eine Neuaufgabe des erfolgreichen Konzertes aus dem Jahr 2002

■ **Freitag, 25. April 2003**
Jennifer & Band

Die Band wurde Anfang 2002 gegründet und spielt Eigenarrangements von Stücken aus dem Bereich der Jazz-, Pop- und Soul-Musik.

■ **Die Planungen für die Konzerte der Serie ab September 2003 bis März 2004 werden im Mai begonnen.**

Die Zusammenarbeit mit Verkehrsverein und HÖERHOF wird fortgesetzt.



Planungen für eine neue Reihe "Musik-Kompakt"

Durch die Initiative des neuen Arbeitskreissprechers Kurt Betghe-Krafft konnten die Planungen für eine neue Serie mit klassischer Musik im Gerberhaus begonnen werden. Der Arbeitskreis hat sich viel vorgenommen. Vier Konzerte bis Ende des Jahres sollen das kulturelle Leben in Idstein bereichern.

■ **30.3.2003 - Gitarrenduo Nick & David Kvaratskhelia**

Das Gitarrenduo Nick & David Kvaratskhelia gewann zahlreiche erste Preise und Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben wie dem Presti-Lagoya Gitarrenduowettbewerb 2001 in Paris.

■ **15.6.2003 - DSQ - Darmstädter Saxophonquartett - von Bach bis Piazzolla**

Der "Saxophon-Purismus" hat inzwischen schon eine kleine Tradition in Deutschland. Diesmal also das DSQ, ein kontinuierlich arbeitendes Ensemble, das sich nicht nur anspruchsvollste Sa-

xophonliteratur erarbeitet, sondern auch an Transkriptionen aus Renaissance, Barock und Romantik heranwagt.

■ **17.10.2003 - Ensemble La Picassola**

Von den hellsten Piccolotönen über dunklere Flöten- und Violaklänge zu den tiefsten Bassfrequenzen: was für eine ungewöhnliche Farbenmischung!

■ **30.11.2003 - Theatrum Musicum - „Musikalische Hauskomödien“**

Musik und Theater bevorzugt in seiner heiteren Art zu präsentieren, hat sich der neugegründete gemeinnützige Kulturverein Theatrum Musicum zum Ziel gesetzt. Konzertbeginn um 17.00 und 20.00 Uhr

Planungen für den Jugend-Kulturpreis 2003

Für den Bereich "Musik" haben der Lions-Club Idstein und der Kulturring Idstein den Jugend-Kulturpreis 2003 ausgeschrieben.

Thomas Albrecht, Leiter der Musikschule Hünstetten, hat die Organisation des Wettbewerbs gemeinsam mit dem Vorsand übernommen.

In mehreren Planungsgesprächen mit dem Lions Club Idstein im Laufe des Jahres 2002 wurde das Konzept und die endgültige Ausschreibung entwickelt

In enger Zusammenarbeit mit der Musikschule Hünstetten und der Stadt Idstein richtet sich der diesjährige Musikwettbewerb an alle jungen Musiker, die entweder in einer Gruppe von zwei bis fünf Teilnehmern oder solistisch mit oder ohne Begleitung musizieren, 12 bis 25 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in Idstein oder den angrenzenden Gemeinden haben.

Der Wettbewerb steht unter dem Thema "Musik aus Europa". Die zu spielenden Stücke müssen von Komponisten aus unterschiedlichen europäischen Ländern stammen. Zugelassen sind alle Instrumente (außer Orgel) und Gesang, jedoch keine Chöre. Es werden zwei

Teilnehmergruppen gebildet. Die Teilnehmer von 12 bis 16 Jahren spielen mindestens zwei Stücke verschiedener europäischer Komponisten und die Teilnehmer von 17 bis 25 Jahre mindestens drei Stücke. Entscheidend ist das Alter am Wettbewerbtag. Bei Musikensembles gilt das Durchschnittsalter der Gruppe. Ein erwachsener Begleiter am Klavier ist zugelassen. Wer in der Wettbewerbsdisziplin bereits einen erfolgreichen Studienabschluß hat, kann nicht zugelassen werden. Die Stilrichtung ist nicht eingeschränkt. Das Programm sollte pro Teilnehmer insgesamt 10 bis 15 Minuten dauern.

Die erste Runde des Wettbewerbs ist nicht öffentlich und findet am Samstag, dem 15.11.2003 ab 10 Uhr in der Musikschule Hünstetten statt. Die zweite Runde ist ein öffentliches Konzert am Sonntag, dem 16.11.2003 ab 17 Uhr in der Stadthalle Idstein. Zur Ermittlung der Preisträger wird eine unabhängige Jury gebildet.

In jeder Teilnehmergruppe werden drei Preise vergeben. Für die Teilnehmer bis 16 Jahre stehen 700 EUR und für die Teilnehmer ab 17 Jahre 1.050 EUR zur Verfügung.

Anmeldeformulare und die detaillierten Ausschreibungen können beim Kulturring Idstein e.V. und der Musikschule Hünstetten e.V. angefordert werden. Sie sind auch im Internet unter der Adresse www.kulturring-idstein.de abrufbar und liegen beim Fremdenverkehrsamt der Stadt Idstein im Killingerhaus aus.

Der Jugendkulturpreis wird im Jahr 2003 zum fünften Mal ausgetragen und findet alle zwei Jahre statt. Bedingt durch den Hesttag im Jahr 2002 in Idstein wurde der neue Wettbewerb um ein Jahr verschoben. Begonnen wurde 1992 mit Musik zum Thema Bach. Es folgte 1994 ein Wettbewerb für Bildende Kunst zum Thema "Meine Welt". Der Wettbewerb 1998 war wieder für Musik ausgeschrieben und hatte "Gemeinsam Musizieren" zum Schwerpunkt. Der letzte Wettbewerb im Jahr 2000 war erstmalig der Literatur gewidmet und sein Thema war "Übermorgenland".



Auf einen Blick

- Erlebtes Europa
- Traumhafte Reise nach Masuren
- Jahreswechsel mit katalanischer Gourmet-Küche

Arbeitskreis Reisen

Sprecherin: Doris Liesenfeld

Rückblick 2002

„TROIA – Traum und Wirklichkeit“

Tagesfahrt zu den Sonderausstellungen in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn am 09. Februar 2002

Die Tagesfahrt führte zu einer Ausstellung zum Thema Troia, die die erste umfassende Darstellung präsentierte, ausgehend von Homer und der Illias über die Auseinandersetzung in der Antike und im Mittelalter bis hin zu den aktuellen Ausgrabungen.

Troia und der Troianische Krieg sind seit der Illias des griechischen Dichters Homer (8.Jh. v.Chr.) weit mehr als nur die Bezeichnung einer antiken Stadt in Kleinasien. Sie ist ein Mythos, der zu allen Zeiten seine Faszination ausübte. Heinrich Schliemann führte zwischen 1871 und 1890 die ersten Ausgrabungen durch und entdeckte den historischen Schauplatz Troia. Nach einer über 50jährigen Grabungspause wurden 1988 die Forschungen in und um Troia wieder aufgenommen, und man gelangte zu neuen Bewertungen.

Die Ausstellung präsentierte erstmals in Deutschland hochkarätige Funde aus Museen der Türkei. Nach Stationen in Stuttgart und Braunschweig wurde die Schau in Bonn durch einige Highlights ergänzt. So waren Nachbildungen von Heinrich Schliemanns „Schatz des Priamos“ aus dem Museum der Vor- und Frühgeschichte in Berlin wie auch



erstnials das „Große Diadem“ aus dem Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen zu sehen. Darüber hinaus gab es eine großformatige Computerrekonstruktion von Troia.

Zusätzlich konnten individuell weitere Ausstellung besucht werden.

- „Die Hethiter, das Volk der 1000 Götter“
- „Prominente in der Werbung“
- Dauerausstellung „Gründung der Bundesrepublik Deutschland“
- „Im Zwischenreich: Max Ernst, Paul Klee, Wols und die andere Natur“

Literarische Reise nach Stettin, Danzig, Kaschubische Schweiz und Masuren

Studienreise vom 1. – 9. Mai 2002

Unsere Busreise führte uns in eine Region, die mit der deutschen Geschichte sehr eng verbunden ist: Neben den „großen“ Hansestädten durchqueren wir die hügelige „Kaschubische Schweiz“, den Traum aus Wald und 1001 Seen: Masuren sowie die herrlichen Haff-Landschaften Ostpreußens.

Ein besonderer Aspekt unserer neuntägigen Reise: Wir konnten die Stätten der Kindheit und Jugend von drei deutschen Schriftstellern besuchen, nämlich Marion Gräfin Dönhoff, Günter Grass und Siegfried Lenz. Aktueller Anlass dazu war auch der 75. Geburtstag des in Danzig geborenen Günter Grass. Besonders bemerkenswert ist, dass nicht nur die perfekt Deutsch sprechende junge Polin Jola uns zu den jeweiligen Besichtigungsobjekten literarische Ausschnitte zitierte, sondern dass auch Reiseteilnehmer während der Busfahrten Geschichten vorlasen und so das ohnehin vom Veranstalter IBK gut konzipierte Programm noch bereicherten.

Höhepunkte der Tour waren die Wanderungen durch Stettin, Danzig und Allenstein, der Besuch der Marienburg – der ehemaligen Ordensburg des Deutschen Ritterordens –, die Dampferfahrt durchs Frische Haff von Kahlberg nach Frauenburg, die Kutschfahrt durch kleine, landestypische Dörfer Kasubiens und die Fahrt durch die zauberhafte Seenplatte Masurens. Und das alles bei bestem Reisewetter, das uns an



fast allen Tagen mit Sonne verwöhnt und so für ein allgemeines „Wohlfühlen“ zusätzlich beitrug.

Ein Ausflug nach Rastenburg konfrontierte uns mit unserer weniger schönen Geschichte: Wir wurden mit behutsamen Erläuterungen durch das ehemalige „Führerhauptquartier Wolfsschanze“ geführt.

Nicht zu vergessen ist der Besuch der Kathedrale von Oliva – einem ehemaligen Zisterzienserkloster – mit einem Vorspiel auf der sehr schönen Orgel.

Trotz des vollen Programms gab es genügend Verschnaufpausen, um die vielen Eindrücke zumindest etwas zu verarbeiten.

„Hatschepsut – Königin Ägyptens“

Tagesfahrt nach Speyer zur Ausstellung im Historischen Museum der Pfalz Speyer am 20. Oktober 2002

Die Fahrt führte uns mit dem Bus bei sonnigem Herbstwetter von Idstein nach Speyer in die 2000jährige Dom- und Kaiserstadt.

„Hatschepsut“ (Regierungszeit 1490-1468 v. Chr.) war eine der herausragenden Frauengestalten des Alten Ägyptens, Bauherrin der Deir el-Bahari Terrassen-Tempelanlage. Eindrucksvolle und wertvolle Statuen sowie Reliefblöcke, Alabastergefäße u.v.m. illustrieren Leben und politischen Anspruch der mächtigen Herrscherin. Umfeld der Königin sowie Leben der Beamten und Handwerker, insbesondere der Frauen wurden fachkundig thematisiert.

Nach einer individuellen Mittagspause hatten wir einen zweistündigen geführten Stadtrundgang durch Speyer

mit abwechslungsreichen und interessanten Besichtigungspunkten:

Dom zu Speyer (1030) seit 1981 Weltkulturerbe (UNESCO), bedeutendstes romanisches Bauwerk in Deutschland, fast unveränderte Krypta Grablege acht deutscher Kaiser; Gedächtniskirche (1893), qualitativ ausgestalteter neugotischer Kirchenbau mit beachtenswerter Orgel und Glasfensterzyklus; Altpörtel (1230) bedeutender Stadttorturm (55m); Dreifaltigkeitskirche (1701), mit reich bemaltem Holzgewölbe und großartigen Holzschnitzereien an Kanzel, Altar und Emporen.

Silvesterreise nach Barcelona

„Jahreswechsel mit Dali, Gaudi, Miró und Picasso, dem katalonischen Kunstquartett vom 28.12.2002 bis 2.1.2003

Am 28.12.2002 flogen wir aus dem verregneten Deutschland ins frühlinghafte Barcelona. Die Sonne bei der Ankunft begeisterte nach den dunklen Tagen in Deutschland.

Barcelona, zweitgrößte Stadt Spaniens und Hauptstadt der autonomen Region Katalanien, ist reich an Sehenswürdigkeiten der Vergangenheit wie der Moderne. Die Erkenntnis, dass Barcelona ganz einzig durch seine Schönheit sei, legte schon Miguell de Cervantes seinem Don Quijote in den Mund. Dem Lob des rastlosen Ritters können sich zeitgenössische Reisende nur anschließen.

Unser Programm führte uns zu Fuß und mit dem Bus durch mittelalterliche Gassen und Gässchen von Barcelona zum gotischen Viertel mit seinen großen Kirchenbauten des 13. Jahrhunderts (wie Santa Maria del Mar, Kathedrale Santa Eulalia gotische Baukunst in höchster Blüte), wir besichtigten das Wahrzeichen der Stadt, die Sagrada Fa-



milia von Gaudi, das Kastell von Montjuic, den Parc Güell sowie die Casa Mila (La Pedrera) von Gaudi.

Wir besuchten das Picasso-Museum in der Altstadt von Barcelona sowie die Fundacio Miro auf dem Montjuic mit ihren umfangreichen Arbeiten der Künstler.

Ein ganztägiger Ausflug führte uns in den nördlichen Teil der katalanischen Küste nach Figueras und Girona.

In Girona Besuch der sehenswerten Kathedrale; eine der breitesten in Europa sowie der Altstadt mit Resten eines Judenviertels.

Der Nachmittag war dem Besuch des interessanten Theatermuseums von Dali vorbehalten. Es ist das meistbesuchte Museum Spaniens und spiegelt die schillernde Persönlichkeit von Dali wieder.

Silvester feierten wir im Hotel Condes de Barcelona, bekannt für seine hervorragende Küche. Das fünfgängige Silvestermenu inklusive Wein, Cognac, Kaffee, Champagner übertraf unsere Erwartungen und war ein exklusiver Abschluss eines Jahres. Wir nahmen am spanischen Silvesterbrauch teil und schluckten auch bei jedem Gongschlag eine Traube, um in 2003 Glück zu haben.

Danach wurde bis morgens um 3.00 Uhr gefeiert und getanzt ...

Das Programm gab Spielräume um Barcelona auf eigene Faust zu erkunden. Ein Bummel über den Passeig de Gracia und den Ramblas bis hin zum Hafen wurde bei schönem Frühlingswetter am Neujahrstag gerne genutzt.



Der Rückflug am 02.01.03 war der Abschied von einer sehr eleganten und interessanten Stadt. Bei der Ankunft in Idstein hatte uns das deutsche Regenerwetter wieder eingeholt.

Planungen 2003

- 08. bis 15.06.2003

Kastilien und Salamanca „Spurensuche zwischen Halbmond und Christentum“

Tagesfahrten, Anregungen werden gerne aufgenommen

Auf einen Blick

- **Wiedereröffnung in neuen Räumen**
- **Viele neue Möglichkeiten durch das Raumangebot**
- **Büro als Kommunikationszentrum und Anlaufstelle**

Jugendkunstschule OCTOPUS

Sprecherin: Edith Gottwald

Rückblick 2002

Neue Räume – neue Möglichkeiten

Das letzte Jahr war das kritischste und aufregendste der 16-jährigen Geschichte von OCTOPUS.

Im Februar beendeten wir alle Aktivitäten und räumten die Pavillons. Einen Teil der Kisten und Möbel stellten wir in einem Raum ab, den uns der Kalmenhof freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte, die restlichen Einrichtungsgegenstände und Kisten sollten, wie geplant und mit der Stadt Idstein abgestimmt, in Speicher und Keller in der alten Realschule untergebracht werden. Mitten im Umzug erreichte uns die Nachricht, dass die Stadt die Zusage für die Realschule zurückzieht. In einem Gespräch mit Bürgermeister Krum legten wir dar, dass die Jugendkunstschule geschlossen werden müsse, wenn nach den Sommerferien keine geeigneten Räume zur Verfügung stünden und geöffnet werden könnten. Auch das geplante, vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst geförderte und genehmigte Projekt "Gender Studies – Körperbilder" könnte ebenfalls nicht durchgeführt werden.

Dieser Schwebezustand dauerte bis nach dem Hessestag, dann teilte uns der Bürgermeister mit, dass die Stadt Idstein entschieden habe, die Jugendkunstschule zu erhalten und deshalb

Räume anmieten und zur Verfügung stellen werde. Die Räume in der Black-und-Decker-Str. 17c waren mit wenigen Umbauten geeignet, ausreichend groß und bis Mitte August bezugsfertig. Die Stadt ist Mieter der Räume und stellt sie dem Kulturring Idstein für die Jugendkunstschule OCTOPUS und für kulturelle Zwecke zur Verfügung. Die Nebenkosten sind vom Kulturring zu tragen. Die Planung der Aufteilung der Räume für die Nutzung durch OCTOPUS und für ein Büro, die bauseitige Ausstattung, der Einsatz der aus den Mitteln des Ministerium im Jahr 2001 angeschafften und auf die Verhältnisse in der alten Realschule ausgerichteten Möbel, die Anschaffung zusätzlicher Möbel und Ausstattungen mussten schnell und ohne Vorlaufzeit erfolgen.

Kraftanstrengung mit glücklichem Ende

Mitte August zog OCTOPUS mit Unterstützung des Bauhofs und einiger OCTOPUS-Aktivisten ein, und die Kurse begannen wie geplant in der ersten Septemberwoche. Es war eine gewaltige Kraftanstrengung! Die offizielle Eröffnung fand am 15. Oktober mit einem Stück der kleinen Theatergruppe des OCTOPUS und einem Tag der offenen Tür statt.

Aus Anlass der Wiedereröffnung hielt die Leiterin der Jugendkunstschule folgende Rede:

"Per aspera ad astra – Die Wege, die zu den Sternen führen, sind rau.

Der erste Stern, nach dem OCTOPUS die Hand ausstreckte, war eine Kreativwerkstatt für Kinder, einen Platz zu schaffen, wo Kinder Kunst erfahren, eine "Malschule", wie sich die Stadt Idstein damals gewünscht hat. Wir haben mit einem Raum in der Erich-Kästner-Schule begonnen, zuerst nur mit Pinsel und Papier, mit riesigen Engagement und großer Begeisterung.

Das Feuer dieses Anfangs, die Erkenntnis, wie wichtig die Förderung von Kreativität mit künstlerischen Mitteln für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist, hat bis heute, immerhin 16 Jahre lang, nichts von seiner Aktualität und Richtigkeit verloren. Im Gegenteil: In unserer von elektroni-



schen Medien dominierten und konsumorientierten Welt, in Zeiten von Pisa haben die Erlebnisse, für die die Jugendkunstschule steht, noch an Wert gewonnen. Aus der Kreativwerkstatt des Anfangs wurde eine Jugendkunstschule mit kontinuierlichen Kursen und Angeboten in allen künstlerischen Bereichen.

Ausstellungen, öffentliche und spektakuläre Aktionen ließen den Bekanntheitsgrad von OCTOPUS seit den Anfängen wachsen. Ich erinnere mich noch gut an den auf ein Kinderwagengestell montierten Pappmaché-Drachen, mit dem wir einen Drachenumzug in der Innenstadt machten. Fast wäre der Umzug verboten worden ... Oder an die Bemalung des Bauzauns am Löherplatz vor jetzt zehn Jahren. Oder an die Bank aus Ytong und Keramik, die, als sie fertig war und auf den Graf-Adolf-Platz geschafft werden sollte, über eine Tonne wog.

Per aspera ad astra: Steinige Wegstrecken waren für OCTOPUS immer die Phasen der Umzüge. Von einem Raum in der Erich-Kästner-Schule in zwei Räume, Umzug in die leer stehenden Pavillons der Fachhochschule 1993, Umzug in die Pavillons am Schloss 1995, Umzug aus der Kernstadt hierher in die Black-und-Decker-Straße.

Die Arbeitsbedingungen, die aus den Raumangeboten resultieren, waren nach sieben Jahren in den Pavillons am Schloss an einem Tiefpunkt angelangt. OCTOPUS hatte ein Schmutzimage durch den äußeren Zustand und die nicht mehr durchgeführten Investitionen in den Innenräumen. Besonders für unsere Dozentinnen und Dozenten war das eine schwierige Zeit.

Der Hesseitag bescherte uns den Abriss, eine Zwangspause und das Hesseitagprojekt. Aber auch die schwerste Prüfung unserer Geschichte, die durch den Beschluss der Stadt, diese Räume anzumieten, ihr gutes Ende fand.

Per aspera ad astra: Änderungen im gesellschaftlichen Umfeld und knappe Kassen stellen uns auch in Zukunft vor schwierige Aufgaben. Neben der finanziellen Unterstützung, ohne die nichts gedeihen kann, bedeuten auch alle Maßnahmen eine wichtige Förderung, die die Wertschätzung für die Jugendkunstschule als Institution ausdrücken. Und diese Art der Förderung kostet nichts als den guten Willen.



Die finanzielle Förderung macht die Wege zu unseren Sternen möglich, aber erst der gute Wille glättet die Wege zu diesen Sternen: Kunst für Kinder erlebbar zu machen; wie viel Freude dabei im Spiel ist, zeigen die hier ausgestellten Kinderarbeiten.

Idstein hat seine Jugendkunstschule.

Dafür danken wir unseren Förderern: dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst, dessen Projektförderung die Arbeit der Jugendkunstschule erst in diesem Umfang ermöglichte und dem wir einen Teil unserer neuen Einrichtung verdanken; dem Rheingau-Taunus-Kreis, der uns 14 Jahre Räume mietfrei zur Verfügung gestellt hat; den Einzelspendern, die uns geholfen haben. Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Stadt Idstein, die uns diese Räume zur Verfü-





Das Zeltdach des Hessentagsprojektes "Artefakte"

gung stellt. Wir danken Herrn Bürgermeister Krum, dem Magistrat und den Stadtverordneten für diesen Entschluss, der es ermöglicht, die Arbeit der Jugendkunstschule fortzuführen. Danken möchte ich auch unseren Dozentinnen und Dozenten, die die Last der Umzüge getragen haben, und unserer Sekretärin, Frau Behling, die in unserem, nun hier untergebrachten Büro Ansprechpartnerin für OCTOPUS und den Kulturring ist, für ihr Engagement."

Die Reaktionen der Eltern und der Besucher bei der Eröffnung waren sehr positiv.

Die Raumaufteilung zeigt, dass das realisierte offene Konzept mit einem großen multifunktionalen Raum die Anforderungen zum großen Teil erfüllt und vielfältige Nutzungen ermöglicht. Der zur Verfügung stehende Platz zum Lagern ist leider nicht ausreichend, und eine Reihe von Bildern, Bilderrahmen und andere, sperrige Gegenstände befinden sich noch immer im Lagerraum des Kalmenhofs. Ein zusätzlicher Lageraum ist erforderlich und muss im Laufe des Jahres gefunden werden.

Das Büro entwickelt sich mit seiner guten technischen Ausstattung zu einer zentralen Anlaufstelle und ist dank des Engagements von Frau Behling wichtiger Teil unserer "Exekutive".

Für die Finanzierung der ABM-Stelle konnte ein drittes Jahr der Förderung in Anspruch genommen werden. Die Förderung lief im August 2002 aus. Das Sponsoringprojekt konnte noch nicht realisiert werden; es litt neben der prinzipiellen Schwierigkeiten, einen Sponsor

zu finden, natürlich unter der lange ungeklärten Situation. Die Mittel für September bis Dezember konnten aus den zur Verfügung stehenden Mittel aufgebracht werden, die Ausfallbürgschaft der Stadt wurde bisher nicht in Anspruch genommen.

Hessentagsprojekt „Artefakte“

Die Hessentagsaktion "Artefakte" stand trotz der Existenzfrage von OCTOPUS nicht zur Disposition und wurde erfolgreich durchgeführt. Allerdings war hinter den Kulissen viel Organisation erforderlich, da der leitende Künstler eine Woche vor Beginn des Hessentages ausfiel und Ersatz gesucht werden musste. Der Bildhauer Florian Soldner aus Kassel sprang ein und führte das Projekt mit Unterstützung sämtlicher OCTOPUS-Dozenten trotz sengender Hitze mit Freude und Begeisterung durch. Die Reaktionen des Publikums waren sehr positiv, und es konnten viele Kontakte zu Eltern aus Idstein und dem Umland geknüpft werden.

Körperbilder

Das neue, vom Land bewilligte Projekt "Gender Studies - Körperbilder" wurde mit einer Fortbildung für die Dozenten eingeleitet. Das Programm für das zweite Halbjahr 2002 wurde anschließend konzipiert und zusammen mit der Einladung zum "Tag der offenen Tür" und Wiedereröffnung an die Eltern versandt. Es wurden 24 Kurse und zwei Workshops angeboten, 20 Kurse und ein Workshop wurden durchgeführt. Die Nachfrage für Malkurse für Vorschulkinder und Aquarell-

malerei, für „Holzwurm“-Kurse und Töpfern waren so groß, dass zusätzliche Kurse angeboten werden konnten. Neue Angebote mit anderen Materialien und unbekanntem Techniken sind allerdings schwerer zu vermitteln. Trotzdem ist es gelungen, erstmals einen Kurs mit Linschnitt zu realisieren. Dabei hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Kinder begeistert sind, sofern sie es geschafft haben, sich auf ein neues Thema einzulassen. Auf die verstärkte Nachfrage nach „Standardangeboten“ haben wir im Programm für 2003 reagiert, allerdings gibt es hier Grenzen durch die Verfügbarkeit geeigneter Dozenten.

Planungen 2003

Das sehr umfangreiche Programm für das erste Halbjahr 2003 wird gut angenommen. Neben der Theatergruppe, die bei der Wiedereröffnung das Publikum verzauberte, ist eine weitere Gruppe aufgebaut worden, die sich mit einer Aufführung den Eltern präsentieren wird. Die Räume werden abhängig von den Erfahrungen, die während der Kurse gemacht werden, noch weiter eingerichtet.

Im Rahmen der Möglichkeiten streben wir an, ein durchgehendes Angebot für Malen, Töpfern und Holzarbeiten zu bieten, um so mittelfristig zu einem Jahresprogramm zu kommen. Um Ergebnisse in Ausstellungen, z.B. im Gerberhaus, zeigen zu können, wird angestrebt, Kinderarbeiten für OCTOPUS zurückzubehalten. Das ist nicht immer einfach, weil die Kinder ihre Arbeiten mit nach Hause nehmen wollen.

Um eine stabile Finanzierung zu erreichen, werden folgende Maßnahmen eingeleitet:

Die Fortsetzung des Projektes „Gender Studies - Körperbilder“ ist beantragt. Es wird ein Projektantrag bei der NASPA-Stiftung gestellt.



Das Sponsoring-Projekt wird weiter verfolgt.

Um die Abrechnung der vom Land geförderten Projekte zu erleichtern, sind Controlling-Maßnahmen notwendig. Als Voraussetzung dafür wird in der Buchhaltung des Kulturrings eine Kostenstellenrechnung eingeführt. Um die Arbeit im Büro zu optimieren, wird geplant, die Verwaltung der Anmeldungen von OCTOPUS auf Access umzustellen.

Da neben der Belegung durch OCTOPUS andere Aktivitäten von den Arbeitskreisen des Kulturrings und vom Vorstand durchgeführt werden können, wird die Raumbelegung vom Büro koordiniert. Die Band „Loaded“, die bei der Wiedereröffnung von OCTOPUS spielte, wird den Multifunktionsraum zum Üben nutzen.

Ab April wird für drei Monate eine Praktikantin für Büroarbeiten (halbtags) zur Verfügung stehen.

Jahresabrechnung 2002

Arbeitskreis	Aktivität	Einnahmen (EUR)	Ausgaben (EUR)	Ergebnis (EUR)
AK Octopus	Zuschuß Stadt Idstein	1.280,00		
	Landeszuschuss	4.500,00		
	Zuschuss Hessentag	6.912,87		
	Kreiszuschuss	3.000,00		
	Zuschuss BA für ABM-Kraft	5.579,38		
	Sonstige Spenden	89,63		
	Kursgebühren, Sonstiges	6.574,67		
	Honorare		15.227,38	
	Material		3.364,46	
	Energie		2.440,55	
	Personalkosten incl. Beiträge Berufsgen.		11.918,83	
	Anschaffungen und Umzug		1.781,60	
	Werbung/Kommunikation/Porto/Telefo n		1.484,11	
	Sonstiges		1.016,65	
		Summe Octopus	27.936,55	37.233,58
AK Musik	Zuschuss Verkehrsverein und Höerhof	1.187,85		
	Kartenverkauf	2.583,00		
	Miete Veranstaltungen		0,00	
	Honorare		4.450,00	
	Gema		527,30	
	Sonstiges, Werbung		384,71	
	Summe Musik	3.770,85	5.362,01	-1.591,16
AK Bild. Kunst	Musik bei KIS		400,00	
	Sponsoring Naspas	300,00		
	Teilnahmegebühr Kunst im Schaufenster	897,00		
	Ausstellungskatalog, Werbung		471,14	
	Miete Veranstaltungen		0,00	
	Bewirtung Eröffnung, Sonstiges		683,23	
		Summe Bildende Kunst	1.197,00	1.554,37
AK Literatur	Sponsoring (Filmvorführung)	775,11		
	Honorare		1.105,00	
	Werbung und Kosten Allgemein		35,56	
	Miete Veranstaltungen		25,00	
	Sonstiges		271,47	
	Kartenverkauf	373,42		
	Summe Literatur	1.148,53	1.437,03	-288,50
Sternstunden	Programmverkauf	131,60		131,60

Arbeitskreis	Aktivität	Einnahmen (EUR)	Ausgaben (EUR)	Ergebnis (EUR)
Reisen	Sonstige Kosten und Werbung		49,47	-49,47
Außerhalb der Arbeitskreise	Zuschuss	315,00		
	Honorare		321,00	
	Beteiligung an Veranstaltungen		500,00	
	Summe AAK	315,00	821,00	-506,00
Allgemeines	Mitgliederbeiträge	6.470,86		
	Zuschuss Stadt Idstein	5.292,50		
	Spenden, Sonstiges, Zinserträge	1.616,52		
	Verrechnungen	1.027,18		
	Mietnebenkosten		2.245,76	
	Verwaltung		2.849,90	
	Summe Allgemeines	14.407,06	5.095,66	9.031,75
TOTAL		48.906,59	51.553,12	-2.646,53
		Vortrag	Endstand	
Vermögensauf stellung	Anlagevermögen	725,45	725,45	
	Anlagevermögen OCTOPUS		698,18	
	Kasse	652,51	329,75	
	Girokonto Naspas	12.044,57	8.742,97	
	Sparbuch Naspas	12.759,93	13.039,58	
		26.182,46	23.535,93	
	Veränderung		-2.646,53	

Gez.: Brigitte Hönge (kommissarische Kassiererin);
geprüft und gez.: Schütz, Hilbert (Kassenprüfer) -

im Februar 2003

Haushaltsplanung 2003

Einnahmen		Alle Beträge in EUR		
	Guthaben		22.112	
Erwarteter Zuschuß der Stadt Idstein allgemein			3.900	
	Mitgliederbeiträge		6.500	
			32.512	
Fixkosten				
	Personalkosten		12.000	
	Energie		1.200	
	Mietnebenkosten		3.888	
	Werbung, Kommunikation		2.000	
			19.088	
Verteilung auf die Arbeitskreise	Summe der Zuteilung aus Einnahmen	Summe der Zuteilung aus Fixkosten	Frei Verfügbare Mittel	
	OCTOPUS	10.728	14.316	- 3.588
	Musik	1.924	764	1.161
	Bildende Kunst	1.924	764	1.161
	Literatur	1.924	764	1.161
Ausserhalb der Arbeitskreise		650	382	268
	Reisen	650	382	268
	Verwaltung	2.991	1.718	1.273
		20.793	19.088	1.705
Rückstellung	11.719			

Die zur Verfügung stehenden Mittel außer "Verwaltung" erhöhen sich durch weitere Sonderzuschüsse (Projektförderung aus Landesmitteln, Förderung des Rheingau-Taunus-Kreises) je nach Bewilligung und durch Gelder von Sponsoren für eine bestimmte Maßnahme.

sponsored by:



Layout und Gestaltung: kreativ - 65529 Waldems, Sonnenstraße 14, Tel 06126-989187
Herausgeber: Kulturring Idstein e.V.
Redaktion: Volker Gottwald